

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen

Studienplan
für die Grundstudienrichtung
Wirtschaftswissenschaften
(Nomenklatur-Nr. 410 – 430)

Als verbindlicher Studienplan für die Ausbildung
an Universitäten und Hochschulen der DDR bestätigt.

Berlin 1972

Prof. Böhme
Minister für Hoch-
und Fachschulwesen

4. überarbeitete Auflage, gültig ab 1. 9. 1982

Frauke

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULWESEN

STUDIENPLAN
für die Grundstudienrichtung
Wirtschaftswissenschaften

zur Ausbildung an Universitäten
und Hochschulen der DDR

Schreibsatz und Druck:

ZENTRALSTELLE FÜR LEHR- UND ORGANISATIONSMITTEL DES
MINISTERIUMS FÜR HOCH- UND FACHSCHULWESEN, ZWICKAU

Ag 127/108/82/1765 - ZLO 1048/82

Bestell-Nr.: 338 464 9

EVP: 2,00 M

Berlin 1982

Sonderauswertung

Nr. 96

Der Studienplan für die Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften wurde vom Wissenschaftlichen Beirat für Wirtschaftswissenschaften erarbeitet, im Wissenschaftlichen Beirat, an Hochschulen sowie mit Praxispartnern aus der sozialistischen Wirtschaft diskutiert und mit den zuständigen zentralen Staatsorganen abgestimmt.

(Vorschläge und Hinweise zur weiteren Präzisierung des Studienplanes sind an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Abteilung Wirtschaftswissenschaften, zu richten.)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ziel und Schwerpunkte der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung	1
1.1. Bildungs- und Erziehungsziel	1
1.2. Schwerpunkte der Ausbildung	3
2. Charakteristik der Fachrichtungen	14
2.1. Fachrichtung Politische Ökonomie	15
2.2. Fachrichtung Wirtschaftsgeschichte	16
2.3. Fachrichtung Volkswirtschaft	17
2.4. Fachrichtung Arbeitsökonomie	18
2.5. Fachrichtung Außenwirtschaft	19
2.6. Fachrichtung Finanzwirtschaft	20
2.7. Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik	21
2.8. Fachrichtung Mathematische Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft	22
2.9. Fachrichtungen Sozialistische Betriebswirtschaft/ Ingenieurökonomie	23
2.10. Fachrichtungen Sozialistische Betriebswirtschaft/ Landwirtschaft	24
2.11. Fachrichtung Ökonomie des Binnenhandels	25
2.12. Fachrichtung Ökonomie des Transportwesens	26
2.13. Fachrichtung Ökonomie des Nachrichtenwesens	27
2.14. Fachrichtung Ökonomie Sozial-Kultureller Bereiche	28
3. Aufbau und Ablauf des Studiums	28
3.1. Direktstudium	28
3.2. Fernstudium	31
3.3. Hinweise zur Weiterbildung	34
4. Schema des Studienablaufes	36
5. Stundentafeln der Fachrichtungen	
– Direktstudium	42
– Fernstudium	70

1. Ziel und Schwerpunkte der wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulausbildung

1.1. Bildungs- und Erziehungsziel

Die Ausbildung und Erziehung in der Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften hat das Ziel, Kader heranzubilden, die über neueste wissenschaftliche Kenntnisse, anwendungsbereites Wissen, Fertigkeiten und eine reiche geistig-kulturelle Bildung verfügen. Sie müssen in der Lage sein, sich selbständig wissenschaftlich zu orientieren und verantwortungsbewußt wissenschaftliche Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Es sollen solche Kader ausgebildet werden, die sich mit Parteilichkeit und persönlichem Engagement für das Neue, für die Stärkung des Sozialismus einsetzen und für die Schaffung der grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus einen aktiven und schöpferischen Beitrag leisten.

Die Studenten der Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften werden befähigt, sich als Absolventen für die Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unter den sich verändernden inneren und äußeren Reproduktionsbedingungen einzusetzen.

Die Absolventen dieser Grundstudienrichtung müssen bereit und in der Lage sein, einen wirksamen Beitrag zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie der SED zu leisten. Insbesondere tragen sie zur Erhöhung der Leistungskraft der Volkswirtschaft auf dem Wege der Intensivierung der Produktion und der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts als Schlüsselfrage für Leistungswachstum unserer Volkswirtschaft und als Grundlage für die steigende Befriedigung der materiellen und geistig-kulturellen Bedürfnisse des Volkes bei.

Es wird ihre Fähigkeit entwickelt, dazu beizutragen, daß die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit der Sowjetunion enger gestaltet und im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit allen Ländern des RGW erweitert und vertieft wird. Sie werden zur Liebe zum Sozialismus, zur Solidarität mit der nationalen Befreiungsbewegung, zum Haß gegenüber der kapitalistischen Ausbeuterordnung sowie zur Bereitschaft erzogen, die DDR als Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verteidigen.

Die Studenten der wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen werden so herangebildet, daß sie komplexe ökonomische und gesellschaftliche Prozesse und Erscheinungen durchdringen, ihr Wesen, ihre innere Bewegung und ihre Zusammenhänge verstehen sowie die Dynamik ökonomischer Prozesse meistern können. Das schließt ihr Vermögen ein, die in der Praxis oft komplizierten Prozesse unter Berücksichtigung der außenwirtschaftlichen Bedingungen zu beherrschen

und moderne Methoden und Mittel der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung anzuwenden sowie fachlich mit Vertretern naturwissenschaftlicher und technischer Disziplinen zusammenzuarbeiten, um den Anforderungen der sozialistischen Gesellschaft in den 80er Jahren insbesondere hinsichtlich der organischen Verbindungen der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen der sozialistischen Produktionsweise und der sozialistischen Rationalisierung gerecht zu werden. Mathematische und technisch-technologische Kenntnisse werden in einem solchen Umfang vermittelt, der dem Bildungsziel der jeweiligen Fachrichtung entspricht.

Im Ausbildungs- und Erziehungsprozeß entwickeln die Studenten moralische Eigenschaften wie Zielstrebigkeit, Bescheidenheit, Offenheit, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung und politisch-ideologische Überzeugungskraft und formen so ihre sozialistische Persönlichkeit.

Die marxistisch-leninistische Weltanschauung, verkörpert in den Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus, in den Beschlüssen der SED, der KPdSU und der internationalen kommunistischen Bewegung, ist Grundlage des gesamten Studiums. Die Studenten eignen sich den Marxismus-Leninismus als streitbare Weltanschauung an und lernen, ihn schöpferisch anzuwenden und ihn besonders unter der heranwachsenden Generation zu verbreiten. Wachsende Bedeutung erlangt das weltanschauliche und historische Verständnis der Dialektik gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse in Verbindung mit dem revolutionären Weltprozeß und die Befähigung zu kämpferischer, überzeugender, von den Positionen der sozialistischen Theorie und Praxis getragener Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Imperialismus, insbesondere mit dem Antikommunismus und Antisowjetismus.

Um die neuesten Erkenntnisse der Sowjetwissenschaften und der Erfahrungen der sowjetischen Wirtschaftspraxis auszuwerten, verfügt der Absolvent der Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften über solide Kenntnisse der russischen Sprache.

Während des Studiums werden durch Praktika, Patenschaftsverträge, Brigadeeinsätze, Studentarbeiten und andere Formen vielfältige Beziehungen zur Arbeiterklasse und zur gesellschaftlichen Praxis hergestellt.

Den Fernstudenten ermöglichen die engen Wechselbeziehungen zwischen Studium und beruflicher Tätigkeit, eine unmittelbare Anwendung des jeweils erworbenen Wissens, so daß bereits während der Ausbildung die in der beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit gestellten Aufgaben mit höherer Effektivität erfüllt werden können.

Die Ausbildung befähigt die Studenten, sich nach Abschluß des Hochschulstu-

diums im Selbststudium und in der organisierten Weiterbildung ständig neue weltanschauliche und fachliche Erkenntnisse anzueignen, um den differenzierten und steigenden Anforderungen in der beruflichen Tätigkeit Rechnung zu tragen.

1.2. Schwerpunkte der Ausbildung

Die Ausbildung in den wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen beruht auf der Vermittlung solider theoretischer und anwendungsbereiter Kenntnisse in allen Grundlagenlehrgebieten als notwendige Voraussetzung für hohe Disponibilität im beruflichen Einsatz der Absolventen.

Auf dieser Grundlage erfolgt die Ausbildung in den fachrichtungsspezifischen Lehrgebieten entsprechend den Ausbildungszielen der Fachrichtungen, die das Profil und den Einsatz des künftigen Absolventen bestimmen.

Die ideologische, weltanschaulich-theoretische und methodologische Grundlage der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung ist der Marxismus-Leninismus.

Die Ausbildung in den Lehrgebieten Dialektischer und Historischer Materialismus sowie wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlagen der Geschichte der Arbeiterbewegung erfolgt nach dem vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen bestätigten Lehrprogramm „Grundlagen des Marxismus-Leninismus an den Universitäten und Hochschulen der DDR“ in zeitlich erweitertem Umfang.

Auf der Grundlage der systematischen Ausbildung in diesen Lehrgebieten finden in der Regel im 7. Semester Spezialseminare zu ausgewählten Problemen des Marxismus-Leninismus statt.

Als Bestandteil des Marxismus-Leninismus wird die Politische Ökonomie vor allem als Anleitung zum Handeln und zur Gewinnung eines wissenschaftlich begründeten weltanschaulichen Standpunktes in den Prozessen des internationalen Klassenkampfes sowie in der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR gelehrt.

Die Ausbildung in der Politischen Ökonomie vermittelt, ausgehend von den Erkenntnissen der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, den Beschlüssen der SED, der KPdSU und der anderen Bruderparteien, den Studenten Inhalt und Wirkungsbedingungen der ökonomischen Gesetze und Kategorien sowie die Bedingungen ihrer bewußten Ausnutzung im Interesse der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Sie befähigt die Studenten zum politisch-ideologisch gefestigten Herangehen an die ökonomischen Fragen und an deren politische und soziale Bedingungen und Auswirkungen. Sie schließt die Einheit von Theorie, Methode und praktisch-revolutionärer Konsequenz ein.

Die Politische Ökonomie wird als internationalistische und parteiliche Wissenschaft gelehrt. Sie trägt dazu bei, die Studenten zu einer überzeugenden und offensiven Auseinandersetzung mit gegnerischen Auffassungen zu befähigen.

Die Politische Ökonomie ist die theoretische Grundlage für die fachrichtungsspezifische Ausbildung im wirtschaftswissenschaftlichen Studium. Sie besitzt in hohem Maße integrierende Aufgaben und dient dem tieferen Verständnis und Begreifen ökonomischer Prozesse und Probleme, die Gegenstand anderer Lehrgebiete sind.

Die Politische Ökonomie wird in ihren drei Teildisziplinen gelehrt: Politische Ökonomie des Kapitalismus, Politische Ökonomie des Sozialismus und Geschichte der Politischen Ökonomie. Beim Studium der Werke der Klassiker spielt das Lehrgebiet „Spezialseminare zu Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus“ eine bedeutende Rolle.

Im Lehrgebiet Politische Ökonomie des Kapitalismus werden die Grundzüge der kapitalistischen Produktionsweise, die antagonistische Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse bei der Entfaltung des Kapitalverhältnisses und das Wesen des Imperialismus als höchstes und letztes Stadium des Kapitalismus behandelt. Die Politische Ökonomie des Kapitalismus zeigt die historische Überlebtheit des Kapitalismus als letzte Ausbeuterordnung und deren gesetzmäßig notwendige Beseitigung durch die Arbeiterklasse. Großes Gewicht wird dabei den veränderten Existenzbedingungen des Kapitalismus in seiner allgemeinen Krise, besonders in deren 3. Etappe, beigemessen.

Durch das Studium der allgemeinen und spezifischen ökonomischen Gesetze, wie sie im Kapitalismus wirken, erfassen die Studenten den Charakter der kapitalistischen Gesellschaft als Ausbeuterordnung und deren inneren Widersprüche. Sie studieren dabei insbesondere die Veränderungen im Wirken der ökonomischen Gesetze des Kapitalismus im heutigen Imperialismus unter den Bedingungen des Kampfes der beiden Weltsysteme. Hauptaufgabe dieses Lehrgebietes ist die Ausbildung und Erziehung der Studenten zur wissenschaftlich begründeten Überzeugung, daß der Imperialismus kein Grundproblem der Menschheit zu lösen vermag, mit seiner Aggressivität die menschliche Zivilisation bedroht und durch den Kampf der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei überwunden werden muß. Das Studium der Politischen Ökonomie des Kapitalismus muß die Studenten befähigen, sich offensiv mit der Politik und Ideologie des Imperialismus auseinanderzusetzen und Schlußfolgerungen für das eigene Handeln zu ziehen.

Im Lehrgebiet Politische Ökonomie des Sozialismus wird die Kenntnis der sozialistischen Produktionsverhältnisse sowie ihrer dialektischen Wechselbeziehungen

zu den Produktivkräften und zum Überbau entsprechend den Anforderungen der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vermittelt. Inhaltlicher und methodologischer Schwerpunkt ist die Behandlung der Wirkungsweise und der Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus unter den gegenwärtigen Reproduktionsbedingungen.

Die Politische Ökonomie des Sozialismus vermittelt den Studenten das theoretische Wissen über das Ziel, die Triebkräfte, die Leistungsanforderungen und die ökonomische Strategie des sozialistischen Wirtschaftens. Sie trägt auf diese Weise dazu bei, daß die Studenten den Sozialismus als realen Humanismus und in seinen Gesetzmäßigkeiten, Triebkräften, Vorzügen und Werten begreifen und demgemäß Verhaltensweisen entwickeln. Dabei wird besonderes Gewicht gelegt auf die Grundfragen der Ökonomik des entwickelten Sozialismus, insbesondere auf

- die organische Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus,
- die Hauptaufgabe der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik,
- die wirkungsvollere Erschließung der qualitativen Wachstumsfaktoren und die Gewährleistung hoher ökonomischer Effektivität durch die wissenschaftlich begründete ökonomische Strategie der SED,
- die Vervollkommnung der sozialistischen Planwirtschaft durch fortschreitende Vergesellschaftung und weitere Qualifizierung der planmäßigen Wirtschaftsleitung durch den sozialistischen Staat und
- die Vertiefung der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und mit allen Ländern des RGW im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration.

Die Politische Ökonomie des Sozialismus zeigt die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten des Kampfes der beiden Weltsysteme, trägt zur ideologischen Auseinandersetzung mit sozialismusfeindlichen Theorien und Konzeptionen bei und führt in die ökonomischen Bedingungen für den allmählichen Übergang des Sozialismus in den Kommunismus ein.

Im Lehrgebiet Geschichte der Politischen Ökonomie wird der von den objektiven Gesetzmäßigkeiten des Klassenkampfes bestimmte historische Prozeß der Herausbildung der Politischen Ökonomie und ihrer Entwicklung bis zur Gegenwart behandelt und ein Beitrag zur Entwicklung des Geschichtsbewußtseins geleistet. Hauptinhalt des Lehrgebietes ist die Geschichte der Politischen Ökono-

mie der Arbeiterklasse, ihrer revolutionären Begründung durch Marx und Engels, ihrer schöpferischen Weiterentwicklung durch Lenin und ständigen Vervollkommnung durch die marxistisch-leninistischen Parteien. Unter diesem Aspekt wird die vormarxistische Politische Ökonomie und dabei insbesondere die klassische Politische Ökonomie des Bürgertums als eine der drei Quellen des Marxismus behandelt. Die Darlegungen zur nachklassischen bürgerlichen Vulgärökonomie und vor allem ihrer heutigen Richtungen sollen die Studenten besser befähigen, sich offensiv mit bürgerlichen ökonomischen Auffassungen auseinanderzusetzen. Dabei kommt es besonders darauf an, den antikommunistischen Charakter aller nichtmarxistischen Auffassungen aufzudecken und die Studenten zu einem aktiven Handeln gegen jedwede ideologische Diversion zu erziehen. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Politischen Ökonomie des Kapitalismus und Sozialismus ist der schöpferische und weltverändernde Charakter der marxistisch-leninistischen Politischen Ökonomie überzeugend darzulegen.

Das Lehrgebiet **Spezialseminare zu Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus** dient dazu, durch systematisches Studium der Originalliteratur tiefer in die Theorie und Methode des Marxismus-Leninismus einzudringen. Die Studenten sollen umfassender mit der Denk- und Arbeitsweise der Klassiker vertraut gemacht werden und Schlußfolgerungen für ihre eigene Arbeit ableiten. Sie sollen besser begreifen, wie der schöpferische Charakter des Marxismus-Leninismus in den Dokumenten der kommunistischen und Arbeiterparteien weitergeführt wird. In den Spezialseminaren steht das Herangehen der Klassiker an die Analyse komplexer gesellschaftlicher Fragen und Prozesse unter den jeweiligen konkreten historischen Bedingungen im Mittelpunkt.

Durch die Spezialseminare wird die Befähigung der Studenten zur marxistisch-leninistischen Lösung von Problemen der einzelnen wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen gefördert.

Das Lehrgebiet **Wirtschaftsgeschichte** behandelt die verschiedenen Produktionsweisen in ihrer Entstehung, Entwicklung und Ablösung. Auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus analysiert die Wirtschaftsgeschichte die konkrete historische Durchsetzung und Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze. Es werden die Produktionsverhältnisse als Bewegungsform der Produktivkräfte und die Dialektik von Produktivkraft und Produktionsverhältnis sowie das Wechselverhältnis von Politik, Ökonomie und Ideologie im Kampf der Klassen um den gesellschaftlichen Fortschritt dargestellt.

Die Wirtschaftsgeschichte nimmt ihre Verantwortung bei der Ausbildung und kommunistischen Erziehung besonders dadurch wahr, daß sie die Studenten die Vorzüge und Werte des Sozialismus in der DDR und den anderen Staaten der

sozialistischen Gemeinschaft gegenüber dem Kapitalismus aus historischer Sicht begreifen lehrt. Zunehmende Bedeutung erhält dabei die Verbindung von ökonomischer Geschichte und Geschichte der revolutionären Kampfpartei der Arbeiterklasse, insbesondere der Geschichte der SED mit der Wirtschaftsgeschichte der DDR. Dadurch unterstützt die Wirtschaftsgeschichte wirksam die Herausbildung des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus der Studenten und festigt die Überzeugung von der geschichtsbildenden Kraft der von der marxistisch-leninistischen Partei geführten Arbeiterklasse. Durch die offensive Auseinandersetzung mit bürgerlichen und revisionistischen Darstellungen wirtschaftshistorischer Entwicklungsprozesse, insbesondere antikommunistischer Verfälschungen der Geschichte des Sozialismus trägt sie zur ideologischen Auseinandersetzung mit dem Imperialismus bei. In diesem Sinne besitzt die Wirtschaftsgeschichte im Bildungs- und Erziehungsprozeß eine wichtige ideologiebildende Funktion und ist ein wichtiger Faktor zur Entwicklung und Festigung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins.

Im Lehrgebiet **Sozialistisches Recht** wird ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des sozialistischen Staats- und Rechtsbewußtseins und zur Aneignung konkreter Rechtskenntnisse geleistet. Es wird der dialektische Zusammenhang zwischen objektiven Gesetzmäßigkeiten, den Parteibeschlüssen, der Rolle und Funktion des sozialistischen Staates und Rechts bei der Leitung und Planung der sozialistischen Volkswirtschaft und der Gestaltung der sozialistischen ökonomischen Integration vermittelt. Es wird die Fähigkeit der Studenten entwickelt, in den Kombinat und Betrieben sowie den wirtschaftsleitenden und staatlichen Organen das sozialistische Recht anzuwenden und zur Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie, zur wachsenden Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung und Planung beizutragen. Schwerpunkte der Ausbildung sind Klassencharakter, Grundlagen und Funktion des sozialistischen Rechts, das sozialistische Wirtschaftsrecht, die internationalen Wirtschaftsrechtsbeziehungen, das sozialistische Arbeitsrecht, das Neuererrecht und der Rechtsschutz wissenschaftlich-technischer Arbeitsergebnisse.

Im Lehrgebiet **Sozialistische Volkswirtschaft** werden Kenntnisse der Leitung, Planung, Bilanzierung und ökonomischen Stimulierung der Volkswirtschaft vermittelt. Es wird behandelt, wie – unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse und schöpferischer Mitwirkung aller Werktätigen – die Ziele und Proportionen der Entwicklung der Volkswirtschaft im Prozeß der Analyse, Prognose, langfristigen Planung, Fünfjahrplanung und Jahresplanung ausgearbeitet und verwirklicht werden. Im Mittelpunkt steht dabei die zentrale staatliche Planung, Bilanzierung und Analyse sowie deren Orientierung auf die großen

Wirtschaftseinheiten, insbesondere die Kombinate in Industrie, Bauwesen, Transport- und Nachrichtenwesen.

Die Studenten werden so ausgebildet, daß sie als Absolventen fähig sind, ihre ökonomische Tätigkeit in der Wirtschaftspraxis auf die gesamtwirtschaftlichen Erfordernisse und auf die Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu richten.

Im Lehrgebiet werden theoretische und praktische Kenntnisse und Fähigkeiten zur Leitung und Planung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses und seiner Teilprozesse als Einheit der materiellen und finanziellen sowie zweiglichen und territorialen Prozesse auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus vermittelt.

Im Lehrgebiet werden die Hauptwege für Leistungswachstum und Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft, insbesondere die Intensivierung mit Hilfe der Rationalisierung dargelegt. Die für die Lösung der Aufgaben der Volkswirtschaftsplanung erforderlichen Methoden und Instrumente sind Bestandteil der Ausbildung, wobei die Bilanzierung den Schwerpunkt bildet. Die Darstellung der Leitung und Planung der Volkswirtschaft erfolgt in Auseinandersetzung mit bürgerlichen und revisionistischen theoretischen Konzeptionen zur Rolle der Planung in der sozialistischen Wirtschaft und zu Planungsversuchen im Kapitalismus.

Im Lehrgebiet **Sozialistische Betriebswirtschaft** werden die politischen, ökonomischen, ideologischen und sozialen Beziehungen im Reproduktionsprozeß der Kombinate und Betriebe sowie die Beziehungen zum gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß dargestellt. Es wird gezeigt, wie unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse die Bedürfnisse der Gesellschaft, die Anforderungen an die sozialistische ökonomische Integration sowie die Realisierungsbedingungen als volkswirtschaftliche Ausgangspunkte in den betrieblichen Zielstellungen und Aufgaben umgesetzt und die schöpferische Initiative der Kollektive zur Verwirklichung der Planaufgaben entwickelt werden. Im Lehrgebiet wird die planmäßige Gestaltung des Reproduktionsprozesses der Kombinate und Betriebe als Einheit ökonomischer, sozialer und wissenschaftlich-technischer, materieller und finanzieller sowie betrieblicher und territorialer Prozesse dargestellt. Es werden Kenntnisse über die komplexe Intensivierung des Reproduktionsprozesses durch die sozialistische Rationalisierung mit dem Ziel der planmäßigen Erfüllung der volkswirtschaftlichen Anforderungen an die Kombinate und Betriebe, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen und der kontinuierlichen Erhöhung der Effektivität der Arbeit vermittelt. Die Aneignung der theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten der sozialistischen Betriebswirtschaft erfolgt bei gleichzeitiger offensiver

Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Betriebswirtschaftslehre und revisionistischen Theorien.

Das Lehrgebiet **Leitung in der sozialistischen Wirtschaft** behandelt die Leitung als objektive Bedingung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses und entscheidendes Mittel seiner Ökonomisierung in der dazu notwendigen komplexen sozialökonomischen Betrachtung. Schwerpunkte der Lehre sind Wesen und wissenschaftliche Grundlage der Leitung, die Organisation von Leitungssystemen, die rationelle und effektive Gestaltung der Leitung sowie die Leiter-Kollektiv-Beziehungen. Das Lehrgebiet vermittelt Kenntnisse zur planmäßigen Rationalisierung und Vervollkommnung der Leitung. Es knüpft an das erworbene Wissen vor allem der Lehrgebiete „Politische Ökonomie des Sozialismus“, „Sozialistische Volkswirtschaft“, „Sozialistische Betriebswirtschaft“ und „Sozialistisches Recht“ an und schafft Voraussetzungen dafür, daß der Absolvent in seiner praktischen Tätigkeit Erkenntnisse des Lehrgebietes auf konkrete Leitungssituationen anwenden kann.

Im Lehrgebiet **Sozialistische Arbeitswissenschaften** werden Grundlagen der Arbeitsökonomie und der Wissenschaftlichen Arbeitsorganisation vermittelt. Dabei wird von der Stellung des Menschen und seiner Leistungsvoraussetzung im Arbeitsprozeß ausgegangen und gezeigt, wie sich im Sozialismus die schöpferischen Kräfte und Fähigkeiten des Menschen im Arbeitsprozeß entfalten und wie die Bemühungen des sozialistischen Staates auf die ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen gerichtet sind. Die Studenten erwerben hierdurch die Fähigkeit, in ihrem künftigen Tätigkeitsbereich konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität auszuarbeiten und durchzusetzen. Schwerpunkte des Lehrgebietes sind die Stellung und Funktion des Menschen im Arbeitsprozeß, die Reproduktion des Arbeitsvermögens und seines effektiven Einsatzes, die effektive Ökonomie und Organisation der Arbeit, die Anwendung von Leistungskennziffern zur Bewertung der Arbeitsleistung, das sozialistische Verteilungssystem und die materielle und moralische Stimulierung hoher Arbeitsleistungen.

Das Lehrgebiet **Mathematik für Ökonomen** baut auf das für die Ausbildung in der Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften als präsent nachzuweisende Grundwissen auf.

Es dient der Vermittlung von mathematischen Grundlagen und praktikablen mathematischen Methoden und Modellen für die Analyse und Planung und Steuerung ökonomischer Prozesse. Dabei werden wissenschaftsmethodische Fähigkeiten, insbesondere das Abstraktionsvermögen und das logische Denken der Studenten weiterentwickelt. Sie werden befähigt, mathematisch model-

lierbare und modellierungswürdige ökonomische Prozesse zu erkennen, diese zu formulieren, zu modellieren, Lösungen, gegebenenfalls optimale Lösungen zu ermitteln und diese zu interpretieren. Zugleich werden ihnen die Leistungsfähigkeit und Grenzen mathematischer Methoden und Modelle bei der Lösung ökonomischer Aufgaben und als Mittel der Erkenntnisgewinnung aufgezeigt.

Besonderer Wert wird auf anwendungsbereites Wissen über bewährte mathematische Methoden und Modelle und auf die Herausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Modellieren ökonomischer Prozesse gelegt.

In den ökonomischen und insbesondere in den fachrichtungsspezifischen Lehrgebieten sind die im Lehrgebiet Mathematik für Ökonomen vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend den Ausbildungszielen zielgerichtet anzuwenden.

Die Lehrprogramme für das die jeweilige Fachrichtung tragende Lehrgebiet sowie die Lehrgebiete Sozialistische Volkswirtschaft und Sozialistische Betriebswirtschaft legen fest, zu welchen Themenkomplexen angewandte Mathematik mit der lehrgebietsbezogenen Ausbildung verbunden zu lehren ist.

Im Lehrgebiet Statistik werden Kenntnisse über die zahlenmäßige Widerspiegelung gesellschaftlicher Erscheinungen und Prozesse mit Hilfe statistischer Kennziffern und Methoden vermittelt. Die Studenten lernen die Statistik als ein wichtiges Instrument zur rationellen Leitung und Planung der Volkswirtschaft, der Kombinate und Betriebe, zur Kontrolle und Abrechnung der staatlichen Aufgaben und zur umfassenden Information und Mobilisierung der Werktätigen kennen und handhaben.

Die Studenten werden so ausgebildet, daß sie in ihrem künftigen Tätigkeitsbereich konkrete ökonomische Aufgabenstellungen unter Anwendung statistischer Kennziffern und Methoden lösen können. Schwerpunkte des Lehrgebietes sind die Aufgaben, der Aufbau und die Organisationsprinzipien des Systems von Rechnungsführung und Statistik sowie die Grundlagen der allgemeinen und der Wirtschaftstatistik.

Im Lehrgebiet Informationsverarbeitung werden den Studenten Kenntnisse über die grundlegenden Voraussetzungen für die Anwendung der Informationsverarbeitung in der Ökonomie, über den Aufbau und die Wirkungsweise von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, die Datenorganisation, die Projektierung von Anwendungssystemen und moderne Nutzungsformen der Datenverarbeitung vermittelt. Sie werden zur aktiven Mitwirkung bei der Erarbeitung und Nutzung von EDV-Anwendungsprojekten, die der Intensivierung des sozialistischen Reproduktionsprozesses dienen, befähigt. Wesentlicher Bestandteil

der Ausbildung ist die Befähigung zur Analyse informeller Prozesse in der Ökonomie und der Erwerb von Fertigkeiten bei der selbständigen Entwicklung von Algorithmen für die Lösung von Aufgaben des Fachgebietes, der Formulierung funktionsfähiger Programme in einer problemorientierten Sprache und der fachbezogenen Interpretation der durch die Programmbearbeitung erzielten Ergebnisse.

Die Bedeutung der automatisierten Informationsverarbeitung für die Qualifizierung der Leitung ökonomischer Prozesse und ihre Funktion bei der Entwicklung der Produktivkräfte wird bewußt gemacht.

Im Lehrgebiet Kybernetik für Ökonomen werden anwendungsbezogene kybernetische Grundlagen für die Analyse, Beschreibung und Modellierung komplexer und komplizierter ökonomischer Prozesse vermittelt. Die Studenten erwerben theoretische Kenntnisse sowie Methoden und Verfahren der Systemanalyse und der Modellierung von Steuer- und Informationsprozessen in ökonomischen Bereichen. Dieses Wissen bildet eine methodologische Grundlage, um komplizierte Analysen und Modellierungsaufgaben zielstrebig lösen zu können.

Im Lehrgebiet Technisch-Technologische Grundlagen (in der Fachrichtung SBW/Landwirtschaft „Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen“) erwerben die Studenten entsprechend dem Bildungs- und Erziehungsziel der jeweiligen Fachrichtung differenzierte Kenntnisse und Fähigkeiten über Richtungen und Erfordernisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Eingeschlossen sind die Mikroelektronik und ihre Wirkungen bei der Automatisierung, Grundlagen zur Gestaltung der Erzeugnisse unter Beachtung gebrauchswertmäßiger Anforderungen, Grundlagen der Technologie und der rationellen Nutzung von Rohstoffen, Werkstoffe und Energie sowie der Standardisierung. Dadurch werden die Absolventen in die Lage versetzt, Einfluß auf die materiell-technischen Prozesse, auf die Entwicklung und Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und auf die Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft sowie der Kombinate und Betriebe zu nehmen.

Für das Lehrgebiet Fremdsprachen gelten die entsprechenden Festlegungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen. Im Direktstudium werden den Studenten anwendungsbereite, praxisbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten in Russisch und in einer zweiten Fremdsprache vermittelt, die sie befähigen, den wachsenden Anforderungen der internationalen Kommunikation auf ihrem Fachgebiet gerecht zu werden.

Für die Fachrichtung Außenwirtschaft gelten entsprechend der Fachrichtungs-

charakteristik spezielle Festlegungen über den Erwerb von Sprachkenntnissen. Im Fernstudium erfolgt die Sprachausbildung mit Ausnahme der Fachrichtung Außenwirtschaft nur in Russisch.

Für die Ausbildung in Sport gelten die entsprechenden Festlegungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen. Im Fernstudium erfolgt kein Sportunterricht.

Auf dem Gebiet der Zivilverteidigung werden Kenntnisse über die Grundprinzipien und Maßnahmen zum Schutz der Werktätigen und der Volkswirtschaft vor Massenvernichtungsmitteln, schweren Havarien und Katastrophen vermittelt. Die Studenten sind zu befähigen, Maßnahmen zur Gewährleistung der Rettung und Hilfeleistung, des Schutzes der Produktion und der Bekämpfung schwerer Havarien in ihren zukünftigen Einsatzgebieten zu planen und durchzuführen.

In die Lehrgebiete der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung werden Fragen der Militärökonomie einbezogen.

Ferner werden Aufgaben der sozialistischen Landeskultur, des Umweltschutzes und der Umgestaltung sowie Probleme und Aufgaben der rationellen Energieanwendung behandelt.

Die in allen Fachrichtungen im 1. Semester stattfindende Einführung in das Studium der Fachrichtung dient in erster Linie dazu, daß der Student erste Kenntnisse über Inhalt und Komplexität seiner Fachrichtung erwirbt und seine Einsatzmöglichkeit kennenlernt.

Aufbauend auf den Grundlagenlehrgebieten erfolgt in den einzelnen Fachrichtungen des wirtschaftswissenschaftlichen Studiums eine fachrichtungsspezifische Ausbildung entsprechend den Stundentafeln der Fachrichtungen.

Im Rahmen der komplexen fachrichtungsspezifischen Ausbildung werden in den für die jeweiligen Fachrichtungen bestimmenden Lehrgebieten wahlobligatorische Lehrveranstaltungen für ausgewählte Themenkomplexe angeboten, die den Studierenden ein tieferes Eindringen in den Stoff ermöglichen und insgesamt eine flexiblere fachrichtungsspezifische Ausbildung gewährleisten.

Dazu dient auch der Zeitfonds zur Verfügung der Sektion der einzelnen Fachrichtungen. Er umfaßt Lehrveranstaltungen

- vertiefenden
- profilierenden und
- ergänzenden Charakters,

die in Abhängigkeit von wirtschaftspolitischen Erfordernissen und vom Forschungsprofil der Einrichtung festgelegt werden. Besonders den Funktionen der

vertiefenden und profilierenden Ausbildung dienen die in den meisten Fachrichtungen vorgesehenen wahlobligatorischen Oberseminare, in denen eine besonders intensive Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Hochschullehrern und den jeweiligen Gruppen von Studierenden in den höheren Semestern erfolgt, die Studenten mit dem neuesten Stand des Wissenschaftsgebietes und den aktuellen Forschungsproblemen vertraut gemacht werden und ihre zielgerichtete Betreuung im Berufspraktikum und bei der Anfertigung der Diplomarbeit gesichert wird. Hierdurch wird die Ausarbeitung der Diplomarbeit unterstützt und das Einsatzprofil des Absolventen durch die Vermittlung von Kenntnissen auf Schwerpunktgebieten der Fachrichtung sowie auf angrenzenden Gebieten ausgeprägt.

Im Rahmen des Zeitfonds zur Verfügung der Sektion werden obligatorische und wahlobligatorische Lehrveranstaltungen durchgeführt, die speziell der Vertiefung und Profilierung in der fachrichtungsspezifischen Ausbildung dienen. Ein Teil der ergänzenden Ausbildung erfolgt in den meisten Fachrichtungen in Form fakultativer Lehrveranstaltungen. Über die aus den Stundentafeln ersichtlichen Zeitfonds zur Belegung fakultativer Lehrveranstaltungen hinaus werden den Studenten an den Sektionen weitere fakultative Lehrveranstaltungen angeboten, für die auch Themen vorzusehen sind, die nicht in der Stundentafel der jeweiligen Fachrichtung ausgewiesen sind (z. B. Psychologie, Soziologie oder Lehrveranstaltungen anderer Fachrichtungen am Hochschulort).

Die in den Stundentafeln ausgewiesene vorlesungsfreie Zeit ist von den Studenten vor allem für selbständige wissenschaftliche Arbeit zum Erwerb von Fähigkeiten zu nutzen, wissenschaftliche Probleme zu erkennen und mit entsprechenden Methoden und Mitteln zu lösen. Das schließt die Verwendung dieses Zeitfonds für die Anfertigung von Seminarreferaten, Hausarbeiten, für die Vorbereitung der Beteiligung am Studentenwettbewerb sowie an wissenschaftlichen Studentenkongressen, für die Teilnahme an Forschungszirkeln und Jugendobjekten, für gezielte Praktika und Exkursionen und für die Vorbereitung der Diplomarbeit ein. Die Studenten sind verpflichtet, sich von ihrem jeweiligen Seminar-kollektiv befürwortete Selbststudienaufgaben (oder andere wissenschaftliche Aufgaben) zu stellen, die vom jeweiligen Hochschullehrer (bzw. Vertreter des Lehrgebietes) inhaltlich unterstützt und in ihren Ergebnissen kontrolliert werden können.

2. Charakteristik der Fachrichtungen

In der Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften wird die Ausbildung in folgenden Fachrichtungen durchgeführt:¹⁾

- Politische Ökonomie (FR 41006)
- Wirtschaftsgeschichte (FR 41004)
- Volkswirtschaft (FR 41001)
- Arbeitsökonomie (FR 41005)
- Außenwirtschaft (FR 41002)
- Finanzwirtschaft (FR 41003)
- Rechnungsführung und Statistik (FR 43003)
- Mathematische Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft (FR 43005)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Bauindustrie (FR 42001)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Chemischen Industrie (FR 42002)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der elektrotechnischen und elektronischen Industrie (FR 42003)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Energieversorgung und Energieanwendung (FR 42004)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie des Bergbaus (FR 42013)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Metallurgie (FR 42014)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie des Maschinenbaues (FR 42006)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Leichtindustrie (FR 42007)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie der Lebensmittelindustrie (FR 42008)
- Sozialistische Betriebswirtschaft/Landwirtschaft (FR 42012)
- Ökonomie des Binnenhandels (FR 42011)
- Ökonomie des Transportwesens (FR 42010)
- Ökonomie des Nachrichtenwesens (FR 42009)
- Ökonomie Sozial-Kultureller Bereiche (FR 41007)

1) Im Fernstudium erfolgt keine Ausbildung in den Fachrichtungen Politische Ökonomie, Wirtschaftsgeschichte, SBW/Landwirtschaft und Ökonomie Sozial-Kultureller Bereiche.

2.1. Fachrichtung Politische Ökonomie

In der Fachrichtung Politische Ökonomie werden Kader für den Einsatz in der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre und Forschung sowie zur Mitwirkung an der Lösung der Aufgaben zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ausgebildet und erzogen. Das Ausbildungsziel ist auf die Entwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die Bereitschaft gerichtet, die ökonomische Theorie des Marxismus-Leninismus unter allen Bedingungen selbständig und verantwortungsbewußt in der Lehr- und propagandistischen Tätigkeit überzeugend weiterzugeben bzw. in der Forschung und gesellschaftlichen Praxis schöpferisch anzuwenden. Im Mittelpunkt der Erziehung und Ausbildung der Studierenden der Fachrichtung Politische Ökonomie stehen die ökonomischen und sozialen Grundfragen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, mit den Schwerpunkten der ökonomischen Strategie als Kernfrage, der Entwicklung und Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft, insbesondere der Zusammenarbeit mit der UdSSR und der weiteren Entwicklung des revolutionären Weltprozesses. Hierzu gehören insbesondere auch die Fragen der Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern und der gesellschaftlichen Prozesse in den Entwicklungsländern mit sozialistischer Orientierung.

Die Politische Ökonomie wird, ausgehend vom gründlichen Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Beschlüsse der SED und der Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung, speziell der KPdSU sowie unter eingehender Teilnahme an der gesellschaftlichen Praxis und deren Auswertung vor allem als Anleitung zum bewußten revolutionären Handeln und als wesentlich theoretische Grundlage der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften von den Studierenden der Fachrichtung zu eigen gemacht. Das erfolgt mit dem Ziel, die Politische Ökonomie für den Aufbau des Sozialismus und für den allmählichen Übergang zum Kommunismus in der DDR sowie als ideologische Waffe und wissenschaftliches Instrument der Arbeiterklasse im Kampf gegen den Imperialismus anwenden zu lernen.

Die Studenten werden befähigt, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus, ihre Wirkungsbedingungen und Erfordernisse tiefgründig zu analysieren und sachkundig zu ihrer bewußten Ausnutzung beizutragen. Dabei werden die Erfahrungen der Werktätigen in den Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ausgewertet, die für die planmäßige Leitung der gesellschaftlichen, vor allem der ökonomischen Prozesse des Sozialismus wesentlichen Wissenschaftsgebiete studiert und die Fähigkeit zur theoretischen Verallgemeinerung ökonomischer Probleme und Er-

scheinungen entwickelt. Zugleich werden sie befähigt, die realen ökonomischen Prozesse im Kapitalismus und die sie regelnden ökonomischen Gesetze vom Standpunkt der Arbeiterklasse zu analysieren und die offensive Auseinandersetzung mit der bürgerlichen ökonomischen Theorie zu führen und einen Beitrag zum Kampf gegen den Imperialismus zu leisten und den im nationalen und anticolonialen Befreiungskampf stehenden Völkern Hilfe zu geben.

Verbunden mit einer besonders tiefgründigen Ausbildung in allen Teilgebieten des Marxismus-Leninismus, speziell in Politischer Ökonomie, erhalten die Studierenden der Fachrichtung eine hochschulpädagogische Grundlagenausbildung sowie eine verstärkte Ausbildung in russischer Sprache. In drei Studienjahren (1., 2. und 4.) sind wissenschaftliche Hausarbeiten zu theoretisch wie praktisch relevanten Themen, die in der Regel mit den Forschungsaufgaben der Sektionen verbunden sind, anzufertigen. Ferner wird im Zeitraum zwischen dem 5. und 9. Semester ein gesellschaftliches Praktikum, vorwiegend mit propagandistischen Aufgabenstellungen, und im 8. Semester ein Auslandspraktikum im sozialistischen Ausland durchgeführt.

In der Fachrichtung Politische Ökonomie wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Politische Ökonomie des Kapitalismus
- Politische Ökonomie des Sozialismus
- Geschichte der Politischen Ökonomie.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem:

- im Hoch- und Fachschulwesen (in der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung sowie in der marxistisch-leninistischen Grundlagenausbildung)
- in wirtschaftswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen
- entsprechend dem Ausbildungsziel der Fachrichtung auch in Aufgabengebieten der Partei der Arbeiterklasse und gesellschaftlichen Organisationen sowie in zentralen und örtlichen Organen der Leitung des Staates und der Wirtschaft.

2.2. Fachrichtung Wirtschaftsgeschichte

In der Fachrichtung Wirtschaftsgeschichte werden Studenten ausgebildet, die auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus zur Analyse von konkreten ökonomisch-historischen Erscheinungen und Prozessen sowie zu ihrer theoretischen Verallgemeinerung und praktischen Anwendung in Lehre, Forschung und marxistisch-leninistischer Geschichtspropaganda befähigt sind. Sie erwerben umfassende

de Kenntnisse und Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Untersuchung und verallgemeinernden Bestimmung der Dialektik in der Entwicklung der Produktivkräfte, der Produktionsverhältnisse und des gesellschaftlichen Überbaus der verschiedenen Gesellschaftsformationen.

Die Studenten der Fachrichtung Wirtschaftsgeschichte werden dazu erzogen, alle progressiven Traditionen vergangener Generationen und Produktionsweisen bewußt als historisches Erbe der sozialistischen Gesellschaft zu werten, um künftig selbst in der Lage zu sein, vor allem die neuen, aus der sozialistischen Entwicklung entstandenen Traditionen in Lehre, Forschung und Geschichtspropaganda zu fördern. Ein besonderes Gewicht in ihrer Ausbildung besitzt deshalb die ökonomisch-historische Entwicklung der DDR in enger Wechselbeziehung mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, insbesondere der UdSSR.

In der Fachrichtung Wirtschaftsgeschichte wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Wirtschaftsgeschichte des Sozialismus, insbesondere der DDR und der anderen Mitgliedsländer des RGW
- Wirtschaftsgeschichte des Kapitalismus/Imperialismus

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in der Lehre und Forschung an den Universitäten und Hochschulen sowie in Akademien und anderen Lehr- und Forschungseinrichtungen.

2.3. Fachrichtung Volkswirtschaft

In der Fachrichtung Volkswirtschaft werden Kader für volkswirtschaftlich orientierte Einsatzgebiete der Leitung und Planung in Staats- und Wirtschaftsorganen, Kombinat und Betrieben, Territorien und anderen Teilbereichen der Volkswirtschaft ausgebildet. Die Studenten werden vertraut gemacht mit der Leitung, Planung und Bilanzierung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses und seiner Teilprozesse und Elemente, der planmäßigen Realisierung der Hauptaufgabe durch die Intensivierung und Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft. Sie studieren die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Leitung und Planung der verschiedenen Bereiche, Territorien, Querschnittsaufgaben und Ebenen der Volkswirtschaft. Die Studenten dieser Fachrichtung werden für die Vorbereitung von Planungsentscheidungen und die Ausarbeitung und Durchführung der Pläne und Bilanzen zur Sicherung einer hohen Effektivität des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses ausgebildet. Sie werden befähigt, komplexe volkswirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und in volkswirtschaft-

lichen Maßstäben zu denken sowie ihre Tätigkeit zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR aus den Erfordernissen zur Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und der sich vertiefenden sozialistischen ökonomischen Integration abzuleiten.

Bestandteil der Ausbildung ist die Vermittlung außenwirtschaftlicher Kenntnisse. In der Fachrichtung sozialistische Volkswirtschaft wird eine profilierende und vertiefende Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Volkswirtschaftsplanung
- Territorialökonomie
- Grundfondsökonomie
- Materialökonomie
- Planung der Konsumtion und des Lebensniveaus
- Wissenschaftsökonomie
- Preisökonomie
- Agrarökonomie

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in volkswirtschaftlich orientierten ökonomischen Bereichen der Staats- und Wirtschaftsorgane sowie der Kombinate und Betriebe.

2.4. Fachrichtung Arbeitsökonomie

In dieser Fachrichtung werden Kader ausgebildet, die auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus an der Lösung arbeitsökonomischer Aufgaben im Interesse der Durchsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik des sozialistischen Staates mitwirken.

Die Ausbildung umfaßt vor allem Grundlagen der effektiven Leitung, Planung und Organisation der Arbeit sowie der Lohnpolitik in den Kombinat und Betrieben, aus volkswirtschaftlicher und territorialer Sicht, der Reproduktion und Planung des Arbeitsvermögens, der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, der Ausarbeitung und Einführung von Leistungskennziffern zur Bewertung der Arbeitsleistung, des sozialistischen Verteilungssystems, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Entfaltung der schöpferischen Masseninitiative der Werktätigen, der Demographie, des Arbeitsrechts sowie der Physiologie und Psychologie der Arbeit.

Die Studenten werden befähigt, als Absolventen das gesellschaftliche Arbeitsvermögen rationell zu nutzen, Aufgaben zur komplexen sozialistischen Rationalisierung einschließlich zur Gestaltung günstiger Arbeitsbedingungen und der konsequenten Verwirklichung des sozialistischen Leistungsprinzips durchzuführen. Sie

werden in die Lage versetzt, arbeitsökonomische Prozesse zu analysieren, sie in die Gesamtheit der ökonomischen, sozialen und bevölkerungspolitischen Aufgabenstellung einzuordnen und konstruktive Lösungen vorzuschlagen. Vor allem werden sie befähigt, Aufgaben der Arbeitskräfteplanung, der produktivitätsfördernden Lohngestaltung und der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation einschließlich der Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Interesse eines hohen Leistungswachstums und Effektivität unserer Volkswirtschaft zu lösen.

In der Fachrichtung Arbeitsökonomie wird eine profilierende und vertiefende Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Reproduktion und Planung des Arbeitsvermögens
- Planung und Gestaltung des Arbeitseinkommens
- Wissenschaftliche Arbeitsorganisation und sozialistischer Wettbewerb
- Wirtschaftsdemographie
- Sozialpolitik

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in Kombinat und Betrieben, zentralen und örtlichen Staatsorganen für die Arbeitsgebiete Arbeitsökonomie, Arbeitskräfteplanung, wissenschaftliche Arbeitsorganisation, Sozialpolitik, Kader und Bildung, Arbeit und Berufsausbildung sowie in Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

2.5. Fachrichtung Außenwirtschaft

In der Fachrichtung Außenwirtschaft werden ökonomische Kader ausgebildet, die an der Durchsetzung der Außenwirtschaftspolitik des sozialistischen Staates aktiv mitwirken.

Die Studenten werden vertraut gemacht mit den Funktionen und Aufgaben der Außenwirtschaft in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Sie erhalten gründliche Kenntnisse über die Leitung, Planung und Organisation der sozialistischen Außenwirtschaft im volkswirtschaftlichen und betrieblichen Reproduktionsprozeß und seiner weltwirtschaftlichen Verflechtung. Besondere Beachtung erfahren dabei die Grundprozesse der sozialistischen ökonomischen Integration und die Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR mit den Mitgliedsländern des RGW. Den Studenten werden darüber hinaus Kenntnisse über die Handelspolitik der DDR und über die Außenwirtschaftsbeziehungen mit Entwicklungsländern und kapitalistischen Industrieländern vermittelt. Den Studenten werden darüber hinaus ökonomische, kommerzielle und juristische Kenntnisse über die Durchführung von Außenhandelsoperationen sowie über die Leitung, Planung und Or-

ganisation des Außenhandels auf der Ebene der Kombinate und Betriebe, insbesondere der Außenhandelsbetriebe vermittelt.

Der Absolvent der Fachrichtung Außenwirtschaft muß zwei Fremdsprachen, darunter die russische Sprache, beherrschen, wozu im Verlauf der Ausbildung in einer Sprache die Sprachkundigenprüfung III und in der zweiten Fremdsprache die Sprachkundigenprüfung IIa zu erreichen ist.

In der Fachrichtung Außenwirtschaft wird eine profilierende und vertiefende Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Planung und Finanzen der Außenwirtschaft
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Handelspolitik
- operative Außenhandelstätigkeit gegenüber sozialistischen und nichtsozialistischen Handelspartnern
- Ökonomik der Entwicklungsländer.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in den Außenhandelsbetrieben, in den Dienstleistungsbetrieben des Außenhandels, in Kombinat und Exportbetrieben, in den äußeren Absatz- und Bezugsorganen der DDR, im Ministerium für Außenhandel und anderen Staats- und wirtschaftsleitenden Organen, in Bildungs- und Forschungseinrichtungen der Außenwirtschaft.

2.6. Fachrichtung Finanzwirtschaft

In dieser Fachrichtung werden Kader ausgebildet, die an der Durchsetzung der Finanzpolitik des sozialistischen Staates aktiv mitwirken. Den Studenten werden ausgeprägte Kenntnisse über die Aufgaben der Finanzen und des Kredits bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED vermittelt.

Basierend auf gründlichen Kenntnissen über den Reproduktionsprozeß der Volkswirtschaft, der Kombinate und Betriebe und deren materielle und finanzielle Gestaltungserfordernisse werden die Studenten befähigt, auf den verschiedenen volkswirtschaftlichen Leitungsebenen einen schöpferischen Beitrag zur aktiven Ausnutzung der Finanzen und des Kredits bei der Durchsetzung der intensiv erweiterten Reproduktion insbesondere im Hinblick auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und dessen ökonomische und soziale Wirksamkeit, die Senkung des Produktionsverbrauchs und der Kosten sowie bei der Weiterentwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration zu leisten.

Den Studenten wird Wissen über den planmäßigen Einsatz der Finanzen bei der

Verbindung der zentralen staatlichen Planung mit der Leitung und Planung der Kombinate und Betriebe, über Funktionen und Aufgaben des Staatshaushaltes, des Kredits, der Versicherung und der Finanzen der Kombinate und Betriebe vermittelt.

Die Studenten erhalten Kenntnisse über die Ausnutzung der Finanzbeziehungen zur Sicherung und schrittweisen Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung.

In der Fachrichtung Finanzwirtschaft wird eine profilierende und vertiefende Ausbildung vor allem auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Staatshaushalt in der sozialistischen Gesellschaft
- Geldzirkulation und Kredit in der sozialistischen Gesellschaft
- Sach-, Haftpflicht-, Personen- und Sozialversicherung in der sozialistischen Gesellschaft
- Finanzen der Kombinate und Betriebe
- Valutaökonomie
- Internationale Finanzen (nichtsozialistische Wirtschaft)
- Finanzkontrolle und Analyse der wirtschaftlichen Tätigkeit in der sozialistischen Gesellschaft.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in den Abteilungen Finanzen der Räte und Bezirke, Kreise und Städte, im Ministerium der Finanzen, in der Staatsbank der DDR, der Bank für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR, der Deutschen Außenhandelsbank AG, in den Sparkassen, in der Staatlichen Finanzrevision der DDR, der Staatlichen Versicherung der DDR, der Sozialversicherung des FDGB, dem VEB Datenverarbeitung der Finanzorgane sowie in den Kombinat und Betrieben und in entsprechenden Bildungs- und Forschungseinrichtungen der DDR.

2.7. Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik

In dieser Fachrichtung werden Kader ausgebildet, die auf ihrem Einsatzgebiet den Reproduktionsprozeß abzurechnen, zu kontrollieren und zu analysieren haben. Die Absolventen können sowohl auf betriebswirtschaftlich als auch volkswirtschaftlich orientierten Gebieten eingesetzt werden. Die Studenten werden befähigt, die betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Erscheinungen und Prozesse entsprechend der marxistisch-leninistischen Theorie zu durchdringen und zahlenmäßig widerzuspiegeln, dabei Datenerfassung, -verarbeitung und -auswertung rationell zu organisieren, die Informationen analytisch zu verarbeiten und auf diese Weise das Informationssystem Rechnungsführung und Statistik

vom Standpunkt der gesellschaftlichen Erfordernisse als Leitungs- und Kontrollinstrument zur Steigerung der Effektivität auf allen Ebenen der Wirtschaft und des Staates zu nutzen.

Aufbauend auf einer fundierten ökonomischen Grundlagenausbildung werden spezielle Kenntnisse auf den Gebieten der Wirtschafts-, Leitungs- und Abrechnungsorganisation, der Informationstheorie und elektronischen Datenverarbeitung, der Theorie und Methodik der Analysen und Kontrolle der wirtschaftlichen Tätigkeit, der Buchführung und mathematisch-statistischen Methoden für die Planabrechnung, Berichterstattung und für die Analyse gesellschaftlicher Erscheinungen und Prozesse vermittelt.

In der Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik wird eine profilierende und vertiefende Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Systemgestaltung von Rechnungsführung und Statistik entsprechend der Entwicklung der Wirtschafts- und Leitungsorganisation
- Analyse der wirtschaftlichen Tätigkeit in Betrieben und Kombinat
- Datenorganisation und Methodik der Informationsbereitstellung
- Interne Revision in Betrieben und Kombinat.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in den Bereichen Rechnungsführung und Statistik, Analyse, Kontrolle und Revision der Kombinate und Betriebe der Industrie und anderen produktiven Zweigen sowie in Dienstleistungsbereichen der Volkswirtschaft, in der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und ihren Dienststellen sowie im Bereich Rechnungsführung und Statistik von Staatsorganen unterschiedlicher Ebenen.

2.8. Fachrichtung Mathematische Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft

Die Studenten dieser Fachrichtung erhalten eine theoretisch fundierte, praxisbezogene wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung und erwerben spezielle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um ökonomische Aufgaben der Volkswirtschaft sowie der Kombinate und Betriebe mit Hilfe mathematischer, statistischer und kybernetischer Verfahren zu analysieren, zu modellieren und unter Einsatz der EDV zu lösen.

Die Absolventen sind befähigt, einen aktiven Beitrag zur Intensivierung des Reproduktionsprozesses sowie zur komplexen Rationalisierung der Leitung, Planung, Rechnungsführung und Statistik durch Anwendung der elektronischen Rechentechnik, ökonomisch-mathematischer Methoden und durch Vervoll-

kommung der Organisation zu leisten. Dazu werden sie mit der Leitung der sozialistischen Wirtschaft und den Grundrichtungen ihrer Vervollkommnung vertraut gemacht, erwerben Fähigkeiten zur Ausarbeitung und Nutzung ökonomisch-mathematischer Modelle für die Qualifizierung der Leitung und erhalten Kenntnisse über die Projektierung sowie den rationellen Einsatz von Datenverarbeitungssystemen, der Entwicklung von Algorithmen für die Lösung ökonomischer Probleme auf elektronischen Rechenanlagen und die Verwendung von Programmiersprachen und Systemunterlagen. Die Absolventen sind in der Lage, die informelle, organisatorische und ökonomische Gestaltung von automatisierten Informationsverarbeitungssystemen zu planen, bei der Entwicklung, Erprobung und Einführung dieser Systeme aktiv mitzuwirken und sie insbesondere für Leitungsprozesse zu nutzen.

In der Fachrichtung mathematische Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft ist eine profilierende und vertiefende Ausbildung auf folgenden Gebieten möglich:

- Anwendung ökonomisch-mathematischer Methoden und Modelle
- Anwendung von automatisierten Informationsverarbeitungssystemen in Betrieben und Kombinat,
- Organisation von Leitungssystemen und -prozessen einschließlich der Informationsorganisation.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in Kombinat, Betrieben, zentralen und örtlichen Staatsorganen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, als Spezialisten für die Rationalisierung von Leitung und Verwaltung und in Kollektiven der Datenverarbeitungsprojektierung, in Organisations- und Rechenzentren, Datenverarbeitungszentren und in Stabsorganen für Organisation.

2.9. Fachrichtungen Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie

In diesen Fachrichtungen erwerben die Studenten Kenntnisse über Inhalt und Wechselwirkung ökonomischer und sozialer Sachverhalte in den Kombinat und Betrieben, über die Leitung, Planung, Abrechnung, Analyse, Kontrolle und Organisation des Reproduktionsprozesses unter Berücksichtigung der außenwirtschaftlichen Erfordernisse einschließlich der sozialistischen ökonomischen Integration und der Beziehungen zum volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß. Sie werden befähigt, aktiv an der Gestaltung der Reproduktionsbedingungen der Kombinate und Betriebe mitzuwirken.

Durch Vermittlung von Kenntnissen auf technisch-technologischem Gebiet, in der Mathematik, der Kybernetik und Informationsverarbeitung werden die Stu-

den in die Lage versetzt, in Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitern und technisch-naturwissenschaftlichen Kadern im Kombinat und Betrieb aktiv dazu beizutragen, die Intensivierung und ihren Hauptfaktor, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, so zu beeinflussen, daß höchste Effektivität im Kombinat, im Betrieb und in der Volkswirtschaft erreicht wird.

In der Fachrichtung Sozialistische Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie wird unterschiedlich an den einzelnen Hochschulen eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Arbeitsökonomie
- Materialökonomie
- Grundfondsökonomie
- Ökonomie der Forschung und Entwicklung
- Ökonomie der Produktionsvorbereitung
- Ökonomie der Produktionsdurchführung
- Ökonomie des Absatzes und der Versorgung
- Planung, Abrechnung, Analyse und Kontrolle
- Finanzen und Preise
- Wirtschafts- und Leitungsorganisation.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in Aufgabenbereichen der Kombinate und Betriebe, wie Materialökonomie, Grundfondsökonomie, Planung, Abrechnung, Analyse, Kontrolle, Vertragsgestaltung, Finanzwirtschaft, Organisation, Produktionsdurchführung, Forschung und Entwicklung sowie in staatlichen Organen, in Bildungs- und Forschungseinrichtungen.

2.10. Fachrichtung Sozialistische Betriebswirtschaft/Landwirtschaft

Die Studenten dieser Fachrichtung werden mit der Gestaltung und Beherrschung des intensiv erweiterten Reproduktionsprozesses der Betriebe und der betrieblichen Vereinigungen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft auf der Grundlage des Wirkens der ökonomischen Gesetze des Sozialismus vertraut gemacht. Sie erhalten Kenntnisse über die weitere Entwicklung des demokratischen Zentralismus, die Intensivierung des betrieblichen Reproduktionsprozesses unter den Bedingungen der Vertiefung der kooperativen Beziehungen und der Einordnung in einheitliche technologische Ketten.

Der Absolvent wird befähigt, in Gemeinschaftsarbeit mit den Genossenschaftsbauern, den Naturwissenschaftlern, Technikern und Technologen den betrieblichen Reproduktionsprozeß mit dem Ziel höchster Effektivität und Entfaltung der Masseninitiative zu gestalten. Er hat aktiv die Durchsetzung des wis-

senschaftlich-technischen Fortschritts und des Intensivierungsprozesses zu beeinflussen. Dazu erhalten die Studenten neben einer umfassenden ökonomischen Ausbildung naturwissenschaftlich-technische Kenntnisse. Sie werden zur Anwendung moderner Leitungsinstrumente befähigt.

In der Fachrichtung Sozialistische Betriebswirtschaft/Landwirtschaft wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Ökonomie der industriemäßigen Pflanzenproduktion
- Ökonomie der industriemäßigen Tierproduktion.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt in den vorbereitenden, produzierenden und abrechnenden Bereichen der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und volkseigenen Gütern der industriemäßigen Tier- und Pflanzenproduktion, deren kooperativen Einrichtungen und Vereinigungen/Kombinate, in den Gärtnerischen Produktionsgenossenschaften, den Agro-chemischen Zentren, den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen sowie in wissenschaftlichen Einrichtungen. Der Einsatz erfolgt vorwiegend in der Projektierung und Investitionsvorbereitung, Planung, Analyse, Abrechnung und Kontrolle, Informationsverarbeitung, Vertragsgestaltung, Beschaffung und Materialökonomie, Fondsökonomie, Arbeitsökonomie sowie in der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation.

2.11. Fachrichtung Ökonomie des Binnenhandels

In der Fachrichtung Ökonomie des Binnenhandels werden Kader für den sozialistischen Binnenhandel ausgebildet, die in der Leitung, Planung und Organisation der sozialistischen Warenzirkulation zur Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung sowie zur Sicherung der materiell-technischen Versorgung mit Produktionsmitteln tätig sind.

In der Ausbildung werden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt über die Funktion des sozialistischen Binnenhandels und seiner Zweige, über die Ökonomie der sozialistischen Warenzirkulation für Konsumgüter und Produktionsmittel, über die Sicherung einer hohen Qualität und Effektivität der Versorgung der Bevölkerung und der Bedarfsträger für Produktionsmittel, über die Intensivierung der Handelstätigkeit, über die Betriebsplanung, Betriebsanalyse und wirtschaftliche Rechnungsführung in den Handelsbetrieben und -kombinaten, über die Ausgestaltung und Nutzung des sozialistischen Rechts im Bereich der Warenzirkulation sowie über die Anwendung der sozialistischen Leitungswissenschaft im Binnenhandel.

In der Fachrichtung Ökonomie des Binnenhandels wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Leitung, Planung und Organisation der Versorgungs- und Handelsprozesse nach Bereichen des Binnenhandels (Konsumgüterhandel, Produktionsmittelhandel, Gaststätten-/Hotelwesen und Gemeinschaftsverpflegung)
- Leitung, Planung und Organisation der sozialistischen Handelsbetriebe und -kombinate (Betriebsplanung, Betriebsanalyse, wissenschaftliche Arbeitsorganisation)
- Technologie und Organisation der Warenumschlagsprozesse
- Warenkunde und Qualitätssicherung.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in den Aufgabenbereichen Ein- und Verkauf, Lagerwirtschaft und Transport, Betriebsplanung, Arbeitsökonomie sowie Rechnungsführung und Statistik der Kombinate und Betriebe des volkseigenen und konsumgenossenschaftlichen Einzelhandels, des sozialistischen Konsumgütergroßhandels, des Gaststätten- und Hotelwesens und in der Gemeinschaftsverpflegung sowie des volkseigenen Produktionsmittelhandels, in den Forschungs- und Rationalisierungszentren, den zentralen und bezirklichen wirtschaftsleitenden Organen und den Bildungseinrichtungen des sozialistischen Binnenhandels.

2.12. Fachrichtung Ökonomie des Transportwesens

In der Fachrichtung Ökonomie des Transportwesens werden Kader ausgebildet, die dazu beitragen, betriebs- und volkswirtschaftliche Aufgaben des Transportwesens als Teil der sozialistischen Volkswirtschaft mit hoher Effektivität zu lösen.

Hierzu erhalten die Studenten Kenntnisse über die Verkehrspolitik des sozialistischen Staates, über die Ökonomie der Transportprozesse und des Fremdenverkehrs einschließlich ihrer Zusammenhänge mit gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, über die Koordinierung und Kooperation der Transportzweige im Binnenhandel und im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration sowie über die Betriebswirtschaft der Transportbetriebe und der Betriebe zur Instandhaltung der Fahrzeuge. Darüber hinaus erhalten die Studenten Kenntnisse über das Verkehrsrecht, die Verkehrsgeographie und die Verkehrsgeschichte. Wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist die Vermittlung technisch-technologischer Grundlagen.

In der Fachrichtung Ökonomie des Transportwesens wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Transportzweige des öffentlichen und nichtöffentlichen Transports einschließlich internationaler Transport
- Fremdenverkehr
- Arbeitsökonomie, Finanzen, Rechnungsführung und Statistik, Verkehrsrecht, Leitung und Planung des Transports in den Territorien.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vorwiegend in den ökonomischen Bereichen der Kombinate und Betriebe des Transportwesens, in Einrichtungen des Fremdenverkehrs, in wirtschaftsleitenden und staatlichen Organen, in Transport-, Umschlag- und Lagerbereichen anderer Wirtschaftszweige sowie in Forschungs- und Bildungseinrichtungen.

2.13. Fachrichtung Ökonomie des Nachrichtenwesens

In der Fachrichtung Ökonomie des Nachrichtenwesens werden Hochschulkader ausgebildet, die Betriebs- und verkehrswirtschaftliche Aufgaben des Nachrichtenwesens als Teil der sozialistischen Volkswirtschaft mit hoher Effektivität lösen. Hierzu erhalten die Studenten Kenntnisse über die Nachrichtenverkehrspolitik des sozialistischen Staates, über die Ökonomie des Post-, Zeitungs-, Fernsprech-, Fernschreib- und Funkwesens, speziell über die Nachrichtenverkehrsprozesse sowie Zusammenhänge mit gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, über die Koordinierung und Kooperation des Nachrichtenwesens im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration, über die historische Entwicklung des sozialistischen Post- und Fernmeldewesens sowie über das Post- und Fernmelderecht. Wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist die Vermittlung technisch-technologischer Grundlagen.

In der Fachrichtung Ökonomie des Nachrichtenwesens wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Bereiche des öffentlichen und nichtöffentlichen Nachrichtenwesens
- Arbeitsökonomie, Finanzen, Rechnungsführung und Statistik, internationale Arbeit des Nachrichtenwesens.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt in Aufgabengebieten des Post- und Fernmeldewesens, vor allem in den Arbeitsbereichen Planung, Rechnungsführung und Statistik, in der Grundfonds- und Materialwirtschaft, im Bereich Arbeit und Löhne, im Bereich Kader und Bildung, in wirtschaftsleitenden und staatlichen Organen sowie in Einrichtungen der Bildung und Forschung.

In der Fachrichtung Ökonomie des Binnenhandels wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Leitung, Planung und Organisation der Versorgungs- und Handelsprozesse nach Bereichen des Binnenhandels (Konsumgüterhandel, Produktionsmittelhandel, Gaststätten-/Hotelwesen und Gemeinschaftsverpflegung)
- Leitung, Planung und Organisation der sozialistischen Handelsbetriebe und -kombinate (Betriebsplanung, Betriebsanalyse, wissenschaftliche Arbeitsorganisation)
- Technologie und Organisation der Warenumschlagsprozesse
- Warenkunde und Qualitätssicherung.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vor allem in den Aufgabenbereichen Ein- und Verkauf, Lagerwirtschaft und Transport, Betriebsplanung, Arbeitsökonomie sowie Rechnungsführung und Statistik der Kombinate und Betriebe des volkseigenen und konsumgenossenschaftlichen Einzelhandels, des sozialistischen Konsumgütergroßhandels, des Gaststätten- und Hotelwesens und in der Gemeinschaftsverpflegung sowie des volkseigenen Produktionsmittelhandels, in den Forschungs- und Rationalisierungszentren, den zentralen und bezirklichen wirtschaftsleitenden Organen und den Bildungseinrichtungen des sozialistischen Binnenhandels.

2.12. Fachrichtung Ökonomie des Transportwesens

In der Fachrichtung Ökonomie des Transportwesens werden Kader ausgebildet, die dazu beitragen, betriebs- und volkswirtschaftliche Aufgaben des Transportwesens als Teil der sozialistischen Volkswirtschaft mit hoher Effektivität zu lösen.

Hierzu erhalten die Studenten Kenntnisse über die Verkehrspolitik des sozialistischen Staates, über die Ökonomie der Transportprozesse und des Fremdenverkehrs einschließlich ihrer Zusammenhänge mit gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, über die Koordinierung und Kooperation der Transportzweige im Binnenhandel und im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration sowie über die Betriebswirtschaft der Transportbetriebe und der Betriebe zur Instandhaltung der Fahrzeuge. Darüber hinaus erhalten die Studenten Kenntnisse über das Verkehrsrecht, die Verkehrsgeographie und die Verkehrsgeschichte. Wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist die Vermittlung technisch-technologischer Grundlagen.

In der Fachrichtung Ökonomie des Transportwesens wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Transportzweige des öffentlichen und nichtöffentlichen Transports einschließlich internationaler Transport
- Fremdenverkehr
- Arbeitsökonomie, Finanzen, Rechnungsführung und Statistik, Verkehrsrecht, Leitung und Planung des Transports in den Territorien.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt vorwiegend in den ökonomischen Bereichen der Kombinate und Betriebe des Transportwesens, in Einrichtungen des Fremdenverkehrs, in wirtschaftsleitenden und staatlichen Organen, in Transport-, Umschlag- und Lagerbereichen anderer Wirtschaftszweige sowie in Forschungs- und Bildungseinrichtungen.

2.13. Fachrichtung Ökonomie des Nachrichtenwesens

In der Fachrichtung Ökonomie des Nachrichtenwesens werden Hochschulkader ausgebildet, die Betriebs- und verkehrswirtschaftliche Aufgaben des Nachrichtenwesens als Teil der sozialistischen Volkswirtschaft mit hoher Effektivität lösen. Hierzu erhalten die Studenten Kenntnisse über die Nachrichtenverkehrspolitik des sozialistischen Staates, über die Ökonomie des Post-, Zeitungs-, Fernsprech-, Fernschreib- und Funkwesens, speziell über die Nachrichtenverkehrsprozesse sowie Zusammenhänge mit gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, über die Koordinierung und Kooperation des Nachrichtenwesens im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration, über die historische Entwicklung des sozialistischen Post- und Fernmeldewesens sowie über das Post- und Fernmelderecht. Wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist die Vermittlung technisch-technologischer Grundlagen.

In der Fachrichtung Ökonomie des Nachrichtenwesens wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Bereiche des öffentlichen und nichtöffentlichen Nachrichtenwesens
- Arbeitsökonomie, Finanzen, Rechnungsführung und Statistik, internationale Arbeit des Nachrichtenwesens.

Der Berufseinsatz der Absolventen erfolgt in Aufgabengebieten des Post- und Fernmeldewesens, vor allem in den Arbeitsbereichen Planung, Rechnungsführung und Statistik, in der Grundfonds- und Materialwirtschaft, im Bereich Arbeit und Löhne, im Bereich Kader und Bildung, in wirtschaftsleitenden und staatlichen Organen sowie in Einrichtungen der Bildung und Forschung.

2.14. Fachrichtung Ökonomie Sozial-Kultureller Bereiche

In dieser Fachrichtung werden den Studenten Kenntnisse über die Leitung, Planung und Organisation sozial-kultureller Einrichtungen und sozialer Prozesse in Betrieben und Territorien sowie über die Theorie und Entwicklung der sozialistischen Lebensweise, des Lebensniveaus, der Arbeits- und Lebensbedingungen vermittelt.

Ausgehend von der wechselseitigen Durchdringung volkswirtschaftlicher, zweig-ökonomischer und betriebswirtschaftlicher Problemstellungen wird der Student befähigt, die jeweilige Einrichtung bzw. den jeweiligen sozial-kulturellen Bereich in den volkswirtschaftlichen und territorialen Reproduktionsprozeß richtig einzuordnen und Aufgaben zur Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit der Einrichtungen in Einklang mit der effektiveren Nutzung der gesellschaftlichen Fonds lösen zu helfen.

Die Absolventen dieser Fachrichtung sind befähigt, ihre Arbeit in den Einrichtungen sozial-kultureller Bereiche wirkungsvoll im Interesse einer immer besseren Bedürfnisbefriedigung der Menschen und deren Persönlichkeitsentwicklung zu gestalten.

In der Fachrichtung Ökonomie Sozial-Kultureller Bereiche wird eine **profilierende und vertiefende** Ausbildung auf folgenden Gebieten durchgeführt:

- Ökonomie des Gesundheits- und Sozialwesens
- Ökonomie des kulturellen Bereiches
- Wohnungswesen und Wohnungswirtschaft
- Planung der Arbeits- und Lebensbedingungen
- Ökonomie des Hoch- und Fachschulwesens

Der **Berufseinsatz** der Absolventen erfolgt vor allem in Einrichtungen sozial-kultureller Bereiche auf den Gebieten der Leitung und Planung, der Organisation und der Sozialpolitik, in zentralen und örtlichen Organen der Staatsmacht, in zentralen und örtlichen wirtschaftsleitenden Organen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, in Einrichtungen gesellschaftlicher Organisationen sowie in Kombinat und Betrieben.

3. Aufbau und Ablauf des Studiums

3.1. Direktstudium

Für die **Bewerbung bzw. Zulassung** zum Studium gelten die Festlegungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen über die Bewerbung, die Auswahl und

die Zulassung zum Direktstudium an den Universitäten und Hochschulen der DDR.

Über die Notwendigkeit des Erwerbs beruflicher Kenntnisse und praktischer Erfahrungen vor dem Studium (Vorpraktikum) entscheidet, entsprechend den gesetzlichen Regelungen, die immatrikulierende Hochschule mit der Zulassung zum Studium.

Für die Fachrichtungen Außenwirtschaft, Politische Ökonomie und Wirtschaftsgeschichte bestehen besondere Zulassungsbedingungen. Für das Studium an Ingenieurhochschulen werden Bewerber mit Hochschulreife und einer abgeschlossenen Berufsausbildung zugelassen.

Junge Facharbeiter, die sich durch aktive politische Arbeit, gute Ergebnisse in der schulischen und Berufsausbildung und einer in der Regel zweijährigen beruflichen Praxis ausgezeichnet haben, können an Ingenieurhochschulen und bestimmten Technischen Hochschulen in Vorbereitungslehrgängen die Hochschulreife erwerben.

Die **Gesamtdauer** des wirtschaftswissenschaftlichen Studiums beträgt 4 Jahre, in den Fachrichtungen Politische Ökonomie und Wirtschaftsgeschichte 5 Jahre, in der Fachrichtung Außenwirtschaft und in der Fachrichtung Sozialistische Betriebswirtschaft/Landwirtschaft 4 1/2 Jahre.

Die in den Studententafeln ausgewiesenen Relationen zwischen Vorlesung und Seminar können bei entsprechend vorhandenem wissenschaftlichen Potential hochschulspezifisch zu Gunsten der Seminare verändert werden.

Der Ausbildungsgang und die angewendeten Lehrmethoden sind so angelegt, daß von einem möglichst frühen Zeitpunkt des Studiums an besonders begabte und talentierte Studenten erkannt und zur Erreichung von Spitzenleistungen speziell gefördert werden. Hierzu wird die persönliche Betreuung durch einen Hochschullehrer vereinbart. Ferner sind unter Verantwortung der Sektionsdirektoren individuelle Studienpläne festzulegen, die alle geeigneten Maßnahmen enthalten, um besonders hohe Studienergebnisse zu erzielen.

Wo zweckmäßig, soll dies die Durchführung eines Hochschulwechsels in der DDR oder ein Teilstudium im sozialistischen Ausland einschließen.

Die **Praktika** dienen einer engen Verbindung der Ausbildung und Erziehung der Studenten an der Hochschule mit der sozialistischen Wirtschaftspraxis. Dadurch wird die Verbindung zur Arbeiterklasse gefestigt, und die Studenten haben die Möglichkeit, sich im unmittelbaren Arbeitsprozeß ökonomische Kenntnisse und Erfahrungen anzueignen. Während dieser Zeit beteiligen sich die Studenten aktiv am gesellschaftlichen Leben in der sozialistischen Praxis (an der Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere der FDJ, an der Arbeit einer Jugend-

brigade oder einer Brigade der sozialistischen Arbeit u. a.). Das in den Stundentafeln angegebene Berufspraktikum wird in sozialistischen Kombinat, Betrieben sowie in staatlichen, wirtschaftsleitenden und gesellschaftlichen Einrichtungen durchgeführt. Auf der Grundlage des erworbenen Wissens ist von den Studenten ein Beitrag zur Lösung von praktischen Problemen zu leisten. Die Erfüllung der in den Praktika gestellten Aufgaben schließt die Anfertigung schriftlicher Arbeiten ein, die zur Diplomarbeit weitergeführt werden können. Die Praktika werden auf der Grundlage der Praktikumsordnung des MHF und der entsprechenden Praktikumsprogramme durchgeführt.

Darüber hinaus können im Verlaufe des Studiums Exkursionen in sozialistische Betriebe und Institutionen durchgeführt werden. Der Erfolg des Studiums wird entscheidend von der aktiven und selbständigen Arbeit der Studenten bestimmt. Insbesondere ist durch ein intensives Selbststudium das erworbene Wissen zu festigen, zu vertiefen und zu ergänzen.

Die in den Stundentafeln ausgewiesene vorlesungsfreie Zeit ist Bestandteil des Studienplanes. In ihr sollen sich die Studenten entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen und ihrem Wissensstand gemäß ihres Studienauftrages selbständig und konzentriert mit Problemen der wirtschaftswissenschaftlichen Theorie und Praxis befassen. Dies erfolgt auf der Grundlage im FDJ-Kollektiv beratener und vom Hochschullehrer unterstützter eigener Studienaufgabenstellungen, die in ihren Ergebnissen kontroll- und abrechnungsfähig sein sollen und die als Aufgaben des Selbststudiums, der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, speziellen Jugendobjekten und Forschungszirkeln, der Durchführung von speziellen Praktika, Exkursionen, Laborübungen u. a. oder andere Formen selbständiger wissenschaftlicher Arbeit vorgesehen werden sollten. Die im 2. Semester vorgesehene vorlesungsfreie Zeit kann von den Sektionen für Studenten ohne vorhergehend erworbene zureichende Praxiskenntnisse auch in Form eines Praktikums festgelegt werden.

Während des Studiums bestehen für die Studenten vielfältige Möglichkeiten zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, u. a. durch die Teilnahme am Studentenwettbewerb und die Mitwirkung an Jugendobjekten und studentischen Forschungszirkeln.

Prüfungen und Leistungskontrollen werden auf der Grundlage der Prüfungsordnung¹⁾ des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und entsprechend den Festlegungen in den Stundentafeln der Fachrichtungen durchgeführt.

1) Anordnung über die Durchführung von Prüfungen an Hoch- und Fachschulen sowie den Hoch- und Fachschulabschluß – Prüfungsordnung – vom 3. 1. 1975 (GBl. I 10/1975, S. 183).

Die Ergebnisse von Studienjahresarbeiten, Hausarbeiten und anderen selbständigen, wissenschaftlichen Arbeiten werden bei der Leistungsbewertung für die entsprechenden Lehrgebiete berücksichtigt. Die schriftlichen Arbeiten in den Praktika werden gesondert bewertet.

Den Abschluß des Studiums bildet die Anfertigung und Verteidigung der Diplomarbeit entsprechend der Diplomordnung.¹⁾ Mit der Diplomarbeit soll der Student seine Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit unter Beweis stellen und einen Beitrag zur Lösung von praktischen und theoretischen Problemen leisten.

Der Hochschulabschluß wird mit dem Erwerb des akademischen Grades Diplomökonom oder Diplomingenieurökonom erteilt.

Mit dem Hochschulabschluß ist das Recht zur Führung der entsprechenden Berufsbezeichnung Diplomökonom oder Diplomingenieurökonom verbunden.

Für politisch und fachlich besonders befähigte Studenten besteht im Rahmen der verschiedenen Fachrichtungen die Möglichkeit der Aufnahme eines Forschungsstudiums.

3.2. Fernstudium

Für die Bewerbung und Zulassung zum Fernstudium gelten die Festlegungen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen über die Bewerbung, die Auswahl und die Zulassung zum Fern- und Abendstudium an den Hoch- und Fachschulen.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Fernstudium sind die aktive Mitwirkung an der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft, gute Leistungen in der beruflichen Entwicklung und die nachgewiesene Hochschulreife sowie in der Regel eine abgeschlossene und der gewählten Fachrichtung entsprechende Berufsausbildung sowie eine mehrjährige berufliche Praxis.

Den Studienbewerbern wird empfohlen, rechtzeitig vor Aufnahme des Studiums ihre Kenntnisse, insbesondere in den Grundlagen des Marxismus-Leninismus, in Mathematik und in der russischen Sprache zu vertiefen.

In der Fachrichtung Außenwirtschaft ist der Nachweis der Sprachkundigenprüfung (mindestens I) in zwei Sprachen Voraussetzung für die Zulassung zum Fernstudium.

1) Anordnung über das Diplomverfahren – Diplomordnung – vom 26. 1. 1976 (GBl. I 7/76, S. 135).

Hinweise für die Vorbereitung auf das Fernstudium können dem jährlich von der Zentralstelle für das Hochschulfernstudium des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen herausgegebenen Informationsmaterial entnommen werden.

Im Fernstudium wird das Wissen vorrangig im Selbststudium erarbeitet. Durch Konsultationen, Vorlesungen, Seminare und Übungen wird das Selbststudium angeleitet, unterstützt, vertieft und kontrolliert. Die Einheit von Studium und Berufstätigkeit fördert die selbständige Aneignung des Lehrinhalts und der wissenschaftlichen Theorie.

Die Gesamtdauer des Fernstudiums beträgt 5 1/2 Jahre, in der Fachrichtung Außenwirtschaft 6 Jahre (für Studenten, die die zweite Sprachkundigenprüfung IIa während des Studiums erwerben müssen).

Zur Durchführung des Fernstudiums werden Studenten entsprechend den gesetzlichen Regelungen von der Arbeit freigestellt.

Jedem Studienjahr werden 800 Stunden Selbststudium und durchschnittlich 48 Tage Freistellung von der Arbeit zugrunde gelegt. Das Fernstudium wird in zwei Studienabschnitten absolviert.

Der 1. Studienabschnitt dauert 2 1/2 Jahre und wird an einem Konsultationszentrum durchgeführt. Als Konsultationszentren sind Universitäten und Hochschulen festgelegt. Ihnen obliegt die Verantwortung für die einheitliche Grundlagenausbildung aller Studenten der Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften. Die Studenten werden den Konsultationszentren nach territorialen Einzugsgebieten zugeordnet.

Das Konsultationszentrum führt in der Regel 14täglich – im 1. Studienjahr teilweise auch wöchentlich – Konsultationen durch, die der Anleitung des Selbststudiums, der vertiefenden Behandlung des Lehrstoffes nach ausgewählten Schwerpunkten, der systematischen Wiederholung und damit der Festigung des Wissens und Könnens sowie der Leistungsüberprüfung und -bewertung dienen.

Im Verlaufe des 1. Studienabschnittes ist von jedem Fernstudenten ein wahlobligatorischer Beleg anzufertigen; die Thematik für diesen Beleg ist aus den Lehrgebieten Dialektischer und historischer Materialismus, Wissenschaftlicher Kommunismus, Politische Ökonomie des Kapitalismus, Politische Ökonomie des Sozialismus, Wirtschaftsgeschichte zu wählen.

Der Beleg kann in Form

- einer wissenschaftlichen Hausarbeit,
- eines schriftlich formulierten Beitrages zu Studentenkonzferenzen oder anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen,
- einer wissenschaftlichen Leistung aus der Berufspraxis des Fernstudenten (sofern sie mit den Themen der Lehrprogramme der genannten Lehrgebiete

korrespondiert und hinlänglich die Anwendung der theoretischen Grundlagen sichert)

erbracht werden.

Im Rahmen der im 1. Studienabschnitt in den Stundentafeln pro Semester ausgewiesenen Studienkursen bestehen Möglichkeiten für selbständige wissenschaftliche Arbeiten. Durch die für die betreffenden Lehrgebiete zuständigen Sektionen der Konsultationszentren ist im Studienjahresablaufplan die Verwendung der Stunden – ca. 30 % der in der Stundentafel ausgewiesenen Studienkursstunden – festzulegen. Die Stunden können Verwendung finden für:

- Problemvorlesungen zu ausgewählten Themen des Lehrgebietes;
- Spezialseminare bzw. Komplexseminare;
- fakultative Vorlesungen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen;
- wissenschaftliche Kolloquien auf der Grundlage von Forschungsergebnissen der Sektionen bzw. von Ergebnissen der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten;
- Konsultationen zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten im Rahmen des wahlobligatorischen Belegs;
- Forschungszirkel;
- gezieltes vertiefendes Selbststudium.

Die Sektionen sind verpflichtet, für die jährlich vorgesehene Verwendung dieser Zeitfonds Programme auszuarbeiten und abrechenbare Aufgaben für die Studenten zu stellen.

Der 2. Studienabschnitt dauert einschließlich der Anfertigung und Verteidigung der Diplomarbeit 3 Jahre bzw. für Studenten der Fachrichtung Außenwirtschaft, die eine zweite Sprachkundigenprüfung an der Hochschule ablegen, IIa, 3 1/2 Jahre. Die Ausbildung erfolgt an der immatrikulierenden Hochschule fachrichtungsspezifisch.

Die immatrikulierende Hochschule führt zur Sicherung eines systematischen Studienablaufs und der regelmäßigen Studienkontrolle in jedem Studienjahr in der Regel 4 bis 8 mehrtägige Studienkurse durch, die den spezifischen Erfordernissen der jeweiligen Fachrichtung entsprechen. Die Studienkurse dienen der Einführung in die zu studierenden Stoffabschnitte der Lehrgebiete, der Anleitung des Selbststudiums sowie der Übung, Festigung und Kontrolle des im Selbststudium erworbenen Wissens und Könnens sowie für spezielle wissenschaftliche Studien. Da im 2. Ausbildungsabschnitt zwischen den Lehrveranstaltungen größere Zeitabstände liegen, werden hohe Anforderungen an die Selbständigkeit der Fernstudenten bei der Aneignung und Selbstkontrolle des Wissens und Könnens gestellt.

Von allen Fernstudenten ist im 2. Studienabschnitt ein Beleg (wahlobligatorisch) anzufertigen.

Die Prüfungen und Leistungskontrollen werden auf der Grundlage der Prüfungsordnung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen durchgeführt.

Der Hochschulabschluß wird mit dem Erwerb des akademischen Grades Diplomökonom oder Diplomingenieurökonom erteilt. Mit dem Hochschulabschluß ist das Recht zur Führung der entsprechenden Berufsbezeichnung Diplomökonom oder Diplomingenieurökonom verbunden.

3.3. Hinweise zur Weiterbildung

Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die ständig steigenden Anforderungen an die Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft verlangen von jedem Hochschulabsolventen eine kontinuierliche und gezielte Weiterbildung. Als Teil des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems befähigt die wirtschaftswissenschaftliche Weiterbildung die Absolventen des Hochschulstudiums vor allem dazu, berufliche Anforderungen und neue Aufgaben in der sozialistischen Praxis qualifizierter zu lösen. Sie erfolgt auf der Grundlage neuer Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus, der Wirtschaftswissenschaften und angrenzender Disziplinen und schließt neueste Ergebnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ein.

Die wirtschaftswissenschaftliche Weiterbildung geht von Kenntnissen aus, die durch ein Hochschulstudium, vor allem in der Grundstudienrichtung Wirtschaftswissenschaften erworben wurden.

Die Aufgaben der Weiterbildung bestehen in

- der Ergänzung der Kenntnisse und Fähigkeiten auf solchen Gebieten, die auf Grund der Weiterentwicklung der Wirtschaftswissenschaften neu oder verstärkt in die Ausbildung einbezogen werden;
- die Vermittlung von Kenntnissen und Aneignung von Fähigkeiten auf Spezialgebieten, die für die Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig, aber nicht Gegenstand der Ausbildung sind;
- die Aneignung von Spezialkenntnissen und -fähigkeiten, die für die Ausübung einer bestimmten Tätigkeit erforderlich sind.

Hauptformen der Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten und Hochschulen sind:

- Postgraduale Studien. Sie sind die umfassendste Form der Weiterbildung zur

systematischen Aneignung eines Wissenskomplexes mit berufs- und funktionsbezogenem Charakter. Die postgradualen Studien dauern in der Regel 1 – 2 Jahre und werden entsprechend der Anordnung über das postgraduale Studium an den Hoch- und Fachschulen vom 1. Juli 1973 (GBI. I Nr. 31/73, S. 308) durchgeführt.

- Lehrgänge. Sie sind – im Unterschied zu den postgradualen Studien – auf spezielle Gebiete wirtschaftswissenschaftlicher Disziplinen gerichtet. Ihr Inhalt wird durch die Anforderungen der sozialistischen Praxis und durch Forschungsergebnisse der Hochschulen bestimmt.

Nähere Angaben zu den postgradualen Studien und den Lehrgängen sind aus dem Katalog der Weiterbildungsveranstaltungen "INFORMATOR" des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen zu entnehmen.